

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Bei meinen Vorlesungen über organische Chemie an der Universität Heidelberg habe ich mit jedem Semester mehr das Bedürfniss empfunden, meinen Zuhörern ein kleineres Lehrbuch in die Hand geben zu können, welches bei einem Umfange von nur etwa 30 Bogen und möglicher Beschränkung des descriptiven Materials dennoch streng wissenschaftlich angelegt ist und, nach homologen Reihen vorgehend, auf übersichtliche Zusammenstellung der Classencharaktere und möglichst inductive Entwicklung der theoretischen Beziehungen den Hauptwerth legt.

Das vorliegende kurze Lehrbuch der organischen Chemie ist ein Versuch, diesen Anforderungen zu entsprechen. Mit Ausnahme weniger Fälle, wo eine andere Anordnung geeignet erschien, sind für jede Classe nach einer kurzen Charakterisirung das Vorkommen, die allgemeinen Bildungsweisen, Constitution und Isomerien, und das Verhalten der zugehörigen Verbindungen in knappen Zügen möglichst übersichtlich besprochen worden. Die Auswahl der beschriebenen Verbindungen ist wesentlich nach didaktischen Bedürfnissen erfolgt. Der Uebersichtlichkeit dient eine Anzahl tabellarischer Zusammenstellungen, wie ich solche bei meinen Vorträgen bewährt gefunden habe.

Die Behandlung des theoretischen Materials ist, zumal in der ersten Hälfte des Buches, eine rein inductive; die Isomerieverhältnisse der Paraffine werden z. B. erst beim Butan besprochen, und es ist wohl keine Constitutionsformel einer wichtigeren Verbindung gegeben worden, ohne die

Gründe für dieselbe wenigstens anzudeuten. Der inductive Weg ist auch da festgehalten worden, wo thatsächlich — wie bei der Theorie der Benzolderivate — die geschichtliche Entwicklung einen anderen Weg genommen hat. Die Classendefinitionen sind dem entsprechend nicht auf theoretische, sondern auf thatsächliche Verhältnisse begründet worden.

Durch Benutzung von zwei verschiedenen Schriftgrößen ist das in erster Linie und zum Ueberblick besonders Wichtige sofort ersichtlich.

Ich habe geglaubt, wenigstens in geringem Umfange Literaturnachweise einerseits über historisch besonders bedeutende Arbeiten, andererseits über einzelne wichtigere neuere Untersuchungen, zumal wenn auf dieselben nicht näher eingegangen werden konnte, hinzufügen zu sollen.

Auf ein recht ausführliches Register ist besondere Sorgfalt verwendet worden.

Somit glaube ich, dass das vorliegende Buch sowohl dem speciellen Chemiker beim Eintritt in das Studium der organischen Chemie und bei Repetitionen, als auch dem Mediciner und dem Pharmaceuten, auf deren Bedürfnisse besondere Rücksicht genommen worden ist, erwünscht sein wird. Auch denjenigen in der Technik thätigen Chemikern, welche sich in kurzen Zügen über den heutigen Stand unserer Wissenschaft orientiren wollen, wird es von Werth sein können.

Meinen Herren Fachgenossen möchte ich die Bitte aussprechen, mich von etwa untergelaufenen Druckfehlern oder Unrichtigkeiten freundlichst in Kenntniss setzen zu wollen.

Heidelberg, im April 1887.

A. Bernthsen.